



KARL STRAUBE  
zugeeignet

# Die Sieder

für

eine Singstimme und basso continuo

aus dem Notenbuch der

## Anna Magdalena Bach

Für den praktischen Gebrauch

herausgegeben

von

## Herman Roth

Eigentum des Verlegers.  
10228

C. F. PETERS CORPORATION  
NEW YORK LONDON FRANKFURT

## VORWORT.

Das vorliegende Heft ergänzt die vom selben Herausgeber besorgte Veröffentlichung der 25 geistlichen Lieder aus Schemellis Gesangbuch (Ed. Peters Nr. 3392a) durch diejenige der Gesänge aus dem jüngeren Notenbuch von Bachs zweiter Gattin Anna Magdalena. Bis auf zwei können sämtliche darin enthaltenen Stücke als Johann Sebastians Eigentum gelten. Die vier geistlichen Lieder stehen den in Schemellis Gesangbuch veröffentlichten Arbeiten textlich wie musikalisch sehr nahe; drei von den vier Texten finden sich daselbst, so daß die Annahme erlaubt ist, es handle sich um dort zunächst nicht Aufgenommenes. Der Rest dürfte häuslichem Musizieren sein Dasein verdanken; und die romantische Legende, womit Zelter die Aria: „Willst du dein Herz mir schenken“ eigenwillig umspann, mag in gewisser Einschränkung immerhin fortbestehen für die anderen Esdur-Stücke „Bist du bei mir“ und „Gedenke doch, mein Geist“, welche beide vor allem in ihrer musikalischen Ausgestaltung einen ganz persönlichen Bezug zum Ausdruck zu bringen scheinen. — Daß die „Aria di Giovannini“ nicht von Bach herrührt, wird heute hoffentlich niemand mehr bestreiten. Auch die Weise zu den „Erbaulichen Gedanken eines Tabakrauchers“ sieht nicht nach Bachscher Erfindung aus.

Die Notenbuchfassung des Liedes „Dir, dir, Jehova“ sowie der Choral „O Ewigkeit, du Donnerwort“ wurden (dies sei besonders erwähnt) nicht berücksichtigt, weil in beiden Fällen lediglich die Außenstimmen von Chorsätzen ausgeschrieben sind, deren einer durch das Notenbuch (A. d. B. Nr. XXXIXa), deren anderer, vermutlich das Bruchstück einer verlorengegangenen Kantate, durch Ph. Em. Bachs Sammlung von Choralgesängen des

Vaters (1786, III, 274) überliefert ist. Beide Sätze sind in Erks Choralgesängen (Ed. Peters Nr. 21) wiedergegeben (I, 19; II, 276). Die Umformung des Liedes „Dir, dir, Jehova“ für eine Singstimme und basso continuo, sichtlich späteren Datums, bietet Schemelli (Ed. Peters 3392, Nr. 18).

Herausgabe und Bearbeitung erfolgten im wesentlichen nach den gleichen Grundsätzen wie die der 25 geistlichen Lieder. Der Text fußt auf dem der Ausgabe der Bachgesellschaft (2. Lieferung des XXXIII. Jahrganges unter Verantwortlichkeit von Paul Grafen Waldersee): ein paar Abweichungen von Lesungen der A. d. B. sind in den als Anhang beigegebenen Einzelanmerkungen zu jedem Liede begründet. Die Ausarbeitung der Bässe strebt einen Klaviersatz an im Sinne der Cembaloimprovisation der Zeit; maßgebend war dabei das Muster „guter Handsachen“, wie Phil. Em. Bach sich ausdrückt (Einleitung zum II. Teil des Versuchs § 12—15), wogegen steife Generalbaßvierstimmigkeit ebenso bewußt gemieden wurde wie die irrige Übertragung von Chorsatztechnik auf das Tasteninstrument. Von Vortragsbezeichnungen wurde abgesehen. Verzierungen bzw. Varianten sind an einigen wenigen Stellen (in Klammern oder über dem System der Singstimme) hinzugefügt, Vorschläge dabei der Deutlichkeit halber ihrem wahren Zeitwerte nach notiert. — Angeordnet wurden die Lieder so, daß die geistlichen Stücke in einer sich aufhellenden Reihe den Anfang machen und die weltlichen, erst die so gut wie sicher Bach zuzuweisenden, dann die ihm nicht angehörenden, nachfolgen; wobei das Lied „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“ mit der leisen Travestierung des geistlichen Textes sich als selbstverständlichen Übergang von der einen zur andern Gruppe darbot.

München, im Januar 1920.

Herman Roth.

# Gedenke doch, mein Geist, zurücke.

## Aria.

6.

Ge - - den - ke doch, mein Geist, zu - rü - cke ans

Grab und an den Glo - ckenschlag, da

man mich wird zur Ruh be - glei - ten, auf daß ich klüg - lich

ster - ben mag. Schreib

die - ses Wort in Herz und Brust: ge - - den - ke, daß du -

ster - ben muß.